

gefährliche Problem der Übersiedlungersuchenden im wesentlichen ignoriert. Dabei mangelte es nicht an realen Informationen und praktikablen Vorschlägen des MfS.

Die kategorische Forderung, *Straftaten zum Schaden der DDR und ihrer Bürger vorbeugend zu verhindern*, die zweifellos eine Ursache im objektiven Sicherheitsbedürfnis der DDR hatte, führte zu Überspitzungen, sodaß viele Bürger der DDR durch Verbote, Versagen von Genehmigungen und Beschränkungen vielfältiger Art benachteiligt wurden. Nachteilige Entscheidungen für Bürger der DDR, mit denen das MfS nichts zu tun hatte, wurden häufig ebenfalls dem MfS angelastet. Tatsächlich war z.B. der Anteil des MfS an Entscheidungen über Reisen in das nichtsozialistische Ausland oder das Betreten von Grenzgebieten gering.

Nicht selten neigen ehemalige DDR-Bürger dazu, die Ursachen der Schwierigkeiten in ihrem Leben und mit dem Staat DDR im MfS zu sehen; ob Ablehnung der Delegation zur Erweiterten Oberschule oder zum Studium, Probleme im Beruf etc. Speziell aus meinen langjährigen Erfahrungen in der Bezirksverwaltung Berlin kann ich versichern, daß das MfS in der Regel damit nichts zu tun hatte. Im Gegenteil, erreichten das MfS Eingaben von Bürgern zu derartigen Problemen bzw. wurde es auf anderem Wege damit konfrontiert, veranlaßte es nicht selten nach Überprüfung Korrekturen derartiger Entscheidungen zu Gunsten der Betroffenen.

Nach jeder gelungenen "Feindaktion" wurden begünstigende Bedingungen analysiert und möglichst beseitigt. Aber keineswegs ausschließlich durch das MfS! Das führte zu Beschränkungen im Inneren der DDR-Grenzgebiete, zur Sperrung von Dächern und Kellern in Grenznähe, zur Einschränkung der Anwendung moderner Technik wie drahtloser Funk, zu Verboten auf dem Gebiete des Flug- und Tauchsports, zu Beschränkungen beim Befahren der Küstengewässer, zum Verbot für Staatsangestellte und Studenten, das französische Kulturzentrum in Berlin zu besuchen usw.

Die Sicherheitsdoktrin der SED entwickelte nichts Neues

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß die Sicherheitsdoktrin der SED im Gegensatz zu den Idealen stand, für die wir als überzeugte Sozialisten angetreten waren. Sie spiegelte die verfehlte Politik im Inneren der DDR und die stalinistischen Einflüsse aus der Sowjetunion wider. Sie entwickelte nichts Neues, dem Sozialismus Adäquates, sondern stützte sich auf die alten Methoden kapitalistischer Herrschaftssicherung. Ihre negativen Auswirkungen auf das MfS und seine politisch-operative Arbeit